wufmag

Magazin für queere Menschen & friends in Würzburg

Nr. 174
MÄRZ 2024

wufzentrum
queeres Zentrum Würzburg

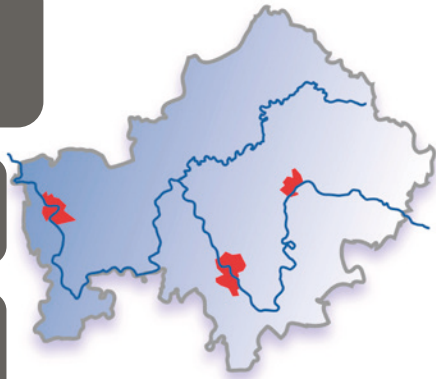
HIV/Aids caritas
Beratung
Unterfranken

HIV-Schnelltest

Würzburg

Aschaffenburg

Schweinfurt



Anonym I Ergebnis sofort I 10,-€

Informationen & Testtermine

Liebe Leser:innen,

die mir unter Märzenbecher bekannte Blume heißt offiziell Frühlings-Knotenblume. Ihren umgangssprachlichen Namen wird sie wohl wegen ihrer Blütezeit im März/April tragen. Der Märzenbecher gehört zur Familie der Amaryllisgewächse und wächst in Gruppen, jedoch meist in kleinen Beständen.

Lassen wir uns überraschen ob wir im März nochmal einen Wintereinbruch erleben oder ob wir hier und dort Märzenbecher als Frühlingsboten entdecken können.

Die Redaktion wünscht euch einen schönen Frühlingsbeginn!

Natalie

Bild: © Wolfgang Dirscherl | pixelio.de

Gay News

Hier ist kein Platz

Im etwas südlich von Mailand gelegenen Sant'Angelo Lodigiano spielte sich ein Drama in mehreren Akten ab. Zuerst wurde eine öffentliche Bewertung mit einem Stern über die Pizzeria „Le Vignole" abgegeben. Im Kommentar beschrieb der Gast, dass er „neben einigen Schwulen" sitzen musste und außerdem „ein Junge im Rollstuhl, der nur mit Mühe essen konnte" im Restaurant war. Hierauf bezog die Inhaberin Giovanna Pedretti Stellung: „Ich ersuche Sie freundlich, unser Lokal nicht mehr zu besuchen, es sei denn, Sie kehren zu den Werten von Menschlichkeit zurück, die Ihre Kritik hat vermissen lassen." Der ursprüngliche Post wurde kurz danach gelöscht.

Dennoch kam der Gast wieder mit einigen Freund:innen. Die Besitzerin hat diese nach eigenen Aussagen in der Tageszeitung Corriere della Sera hinausgeworfen: „Gehen Sie weg, hier ist kein Platz für Sie."

Für diese Zivilcourage wurde Giovanna Pedretti zunächst in den Sozialen Medien gefeiert. Durch Unstimmigkeiten in den Aussagen kamen jedoch schnell Zweifel auf und eine bekannte Journalistin äußerte sogar den Verdacht, dass der ganze Vorfall erfunden sei. Dem widersprach die Gastwirtin, räumte jedoch ein, dass sie einer List aufgesessen sein könnte.

Nur Tage später fand man Giovanna Pedretti unweit ihrer Pizzeria tot auf. Die Leiche der 59-jährigen wurde am Flussufer neben ihrem Auto gefunden. Als wahrscheinlichste Todesursache wird Suizid angenommen. Die Ermittlungen der Polizei dauern noch an.

Griechenland soll sich öffnen

Zwanzig europäische Staaten haben bereits die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare geöffnet. Nun könnte dieser Schritt auch in Griechenland erfolgen. Der konservative Regierungschef Kyriakos Mitsotakis hat angekündigt, „die Abschaffung jeglicher Diskriminierung aufgrund der sexuellen Orientierung bei der Eheschließung" per Gesetz zu beschließen. Dies beinhaltet insbesondere das Recht auf Adoption. Seit 2016 können gleichgeschlechtliche Paare in Griechenland eine eingetragene Partnerschaft eingehen. Die Adoption steht Einzelpersonen schon seit 1946 unabhängig vom Geschlecht frei, in gleichgeschlechtlichen Partnerschaften bleibt jedoch ein:e Partner:in außen vor.

Einen konkreten Zeitplan gibt es noch nicht. Da die Reform umstritten ist, will Mitsotakis das Parlament ohne Fraktionszwang entscheiden lassen. Auch in seinen eigenen Reihen muss er für eine Zustimmung werben und versucht einen überparteilichen Konsens zu finden: „Ich möchte nicht, dass dieses Thema die griechische Gesellschaft spaltet, ich respektiere diejenigen, die eine andere Meinung oder den Standpunkt der Kirche vertreten." Damit spielt Mitsotakis auf die griechisch-orthodoxe Kirche an. Die Kirche hat einen erheblichen Einfluss auf Gesellschaft und Politik.

Erst Ende letzten Jahres hat das Leitungsgremium der orthodoxen Kirche ein Rundschreiben an die Diözesen gesandt, in welchem die Ehe-Öffnung und Adoption aufs Schärfste verurteilt wird: „Keine soziale Modernisierung und keine politische Korrektheit kann das natürliche Bedürfnis von Kindern nach einem Vater und einer Mutter austricksen."

Bis zur Abstimmung muss die gesellschaftliche Diskussion weitergeführt werden. Zwar spricht sich schon heute eine Mehrheit für die Gesetzesreform aus, aber noch ist die Abstimmung nicht gewonnen.

Gay News

*Sehr geehrte *Herm**

Im Anschreiben der Bewerbung um die offene Stelle der Ausländerbehörde einer hessischen Stadt als „Fallmanager*in im Aufenthaltsrecht“ hat eine intergeschlechtliche Person um diese Anrede gebeten. Dies wurde berücksichtigt und die Person zu einem Vorstellungsgespräch vor einer Auswahlkommission eingeladen. An diesem Tag sei die Bewerber:in jedoch bereits an einen Termin in Brandenburg gebunden gewesen und konnte deshalb nicht zu dem Vorstellungsgespräch erscheinen. Ein Alternativtermin wurde seitens der Stadt nicht vorgeschlagen, da aufgrund der sehr langen Wartezeiten in der Ausländerbehörde eine schnelle Besetzung notwendig sei und die Auswahlkommission zeitnah nicht erneut zusammenkommen könne.

Diese Konstellation ist der Ausgangspunkt für eine Klage auf eine Entschädigung vor dem Arbeitsgericht, welche nun höchstinstanzlich vor dem Bundesarbeitsgericht (BAG) in Erfurt entschieden wurde. Die klagende Partei erklärte, dass die Ausschreibung mit dem sogenannten Genderstern diskriminierend für intersexuelle Menschen sei. Die Kläger:in bezeichnet sich selbst als Hermaphrodit. Außerdem hätte aufgrund der vorliegenden Behinderung besondere Rücksicht bezüglich des Termin genommen werden müssen.

Das BAG entschied, wie bereits alle Vorinstanzen, dass keine Entschädigung zu leisten ist. Das Gericht stellt in der Urteilsbegründung fest, dass mit der Verwendung des Gendersterns im allgemeinen Sprachgebrauch alle Geschlechter angesprochen werden. Dies schließt neben Frauen und Männern eben auch alle Personen ein, die sich keinem oder beiden dieser Geschlechter zugehörig empfinden. Dies schließt auch die Gruppe der Hermaphroditen ein. Eine Diskriminierung in der Ausschreibung der Stelle ist deshalb nicht erkennbar. Auch die Terminvergabe aufgrund der Schwerbehinderung wurde zurückgewiesen.

Die Schreibweise für gendergerechte Sprache ist nach wie vor umstritten. Dennoch hat das Bundesarbeitsgericht mit diesem Urteil einen Teil zur rechtlichen Definition geleistet. Es ist zu begrüßen, dass einerseits überhaupt eine rechtliche Einordnung erfolgte und andererseits unideologisch weder die verpflichtende Verwendung noch ein Verbot formuliert wurden. An dem Umgang mit dem Thema könnten sich weite Teile der Politik guten Gewissens orientieren.
(bs)

ANGELIKA MAYER-RUTZ

Schon seit vielen Jahren steht Angelika Mayer-Rutz als Ansprechpartnerin für das Wuf - schwulesbisches Zentrum zur Verfügung.

Durch ihre berufliche Erfahrung als psychologische Beraterin, aber auch durch ihren Kontakt zu Eltern/Angehörigen, zu homo-transsexuellen Menschen steht sie bei persönlichen Problemen kompetent zur Seite.

Ihre Erfahrungen hat Angelika Mayer-Rutz in ihren Büchern veröffentlicht:

„Bitte liebt mich, wie ich bin - Homosexuelle und ihre Familien berichten“

„Wie Phönix aus der Asche - Transsexuelle Menschen berichten“

Angelika Mayer-Rutz
Marienstrasse 25
97980 Bad Mergentheim

Tel.: 07931 - 45937
Mobil: 0171 - 654 8203
www.Mayer-Rutz.de
Mayer-Rutz@web.de

SAINT PATRICK'S

Irish Spirit

17th MÄRZ | Queergottesdienst | BEGINN 18:00

Augustinerkirche Würzburg

gottesdienst@queer

Von der Pride- zur Progress- Pride-Flag

BEIM LETZTEN UMDEKORIEREN IM WUF HABEN WIR AUCH DIE FAHNE AUSGETAUSCHT. STATT DER KLASSISCHEN REGENBOGENFAHNE WIRD DIE WAND ÜBER DER COUCH NUN VON DER PROGRESS-PRIDE-FLAG IN DER AKTUELLEN VERSION VERZIERT. EIN ANLASS, UM AUF DIE GESCHICHTE DER PRIDE FLAG ZU SCHAUEN.

Die beginnt 1978 in San Francisco mit dem schwulen Künstler Gilbert, der anlässlich des "Gay Freedom Day" die ursprüngliche Variante mit sechs Farben vorstellte. Dabei hat jede Farbe eine Bedeutung: Rot für das Leben, Orange für Gesundheit, Gelb für die Sonne, Grün für die Natur, Blau für Harmonie und Violett für den Geist. Ursprünglich hätten es sogar acht Farben sein sollen: Pink für Sexualität und Türkis für die Künste. Diese beiden konnten aber nicht realisiert werden, so dass die Pride-Flag im Grunde eine "nicht-sexuelle", sondern "nur" eine lebensbejahende Flagge war.

Allerdings wurde die Flagge in der Community schnell bekannt und entwickelte sich zu einem Symbol der Homosexuellen. Insbesondere von Außenstehenden wird die Flagge heutzutage beinahe ausschließlich mit Lesben und Schwulen in Verbindung gebracht. 1996 wurde sie erstmals in Berlin an öffentlichen Gebäuden gehisst.

2018 veröffentlicht Daniel Quasar, nichtbinäre*r Grafikdesigner*in, den Entwurf der Progress-Pride-Flag, also der weiterentwickelten Pride-Flag. In diesem Entwurf wurde ein von der rechten Seite kommendes gestreiftes Dreieck eingefügt, das aus fünf Farben besteht: Schwarz und Braun für queere People of Colour, außerdem weiß, hellblau und rosa als Farben der Transflagge der Aktivistin Monica Helms. Die Progress-Pride-Flag soll einerseits die Fortschritte der queeren Commuinity würdigen und andererseits weiter marginalisierte Gruppen inkludieren, um auf Rassismus und Transphobie aufmerksam zu machen.

Kurz darauf wurde die aktuelle Version vorgestellt: der*die Intersex-Aktivist*in Valentino Vecchietti fügte in das Dreieck der Progress-Pride-Flag die Intersex-Flagge ein, so dass das Dreick nun innen Lila mit einem gelben Kreis ist. So umfasst die Flagge nun auch die Intersex-Community.

Warum das für viele queere Menschen jenseits von schwul und lesbisch wichtig ist, hat mir jemand folgenderweise begründet: Wie oben erwähnt, steht die ursprüngliche Pride Flag von Baker, auch wenn die Bedeutung eine andere ist, für viele Menschen für Homosexualität. Trans-, Intersexuelle und andere queere Identitäten fühlen sich dadurch oft nicht ausreichend repräsentiert und gesehen. Das heißt nicht, dass die "ursprüngliche" Pride-Flag nicht verwendet werden soll und darf. Aber die Progress-Pride-Flag gibt mehr Menschen das Gefühl der Zugehörigkeit. Und das ist doch eine gute Sache! (ab)

GILBERT BAKER, 1978

DANIEL QUASAR, 2018

VALENTINO VECCHIETTI

Wraff, Wraff

Für alle Puppys, Handler und Gearhead gibt es Neuigkeiten:

Am 27. Januar hatte der Puppy Stammtisch Franken von Scooby & Milou in der Musik-Kneipe in Eltmann Premiere. Zum Auftakt waren als Special Guest Mister Sportswear Netherlands 2023 (danzel_pup Instagram) sowie Puppys aus ganz Deutschland und Österreich angereist.

Als weiteren Höhepunkt des Stammtisches gab es am 28. Januar dann ein gemeinsames Frühstück und ein exklusives Puppy Outdoor Shooting.

Der nächste Stammtisch findet am 20. April statt:

Beginn 18 Uhr
Musik Kneipe Eltmann
Industriestraße 1D
97483 Eltmann

Die Location ist an diesem Abend komplett für uns reserviert.
Anmeldung unter Insta scoobydoo_82_official oder in Telegram https://t.me/+twxwlX4fcAUwNzM0

Wir freuen uns auf viele neue Puppys, Handler und Gearheads!

Milou und Scooby bedanken sich bei allen, die diesen Stammtisch zu einem unvergesslichen Event gemacht haben. Wir waren wirklich zutiefst bewegt.

Du bist queer und hast Fragen zu Liebe, Sex oder Gesundheit?

Die Rosa Hilfe Würzburg hilft Dir schnell und unkompliziert weiter – immer mittwochs von 20 bis 22 Uhr.

(09 31) 19 44 6

Rosa-Hilfe-Wuerzburg

19446-RosaHilfeWue

info@rosa-hilfe.de

Queer Eye - der Filmtipp: „Eine geheime Liebe“

Dokumentation - USA/Kanada - 2020 - ca. 81 Minuten

Pat und Terry lernen sich 1947 kennen. Terry spielt damals Baseball in der “All-American Girls Professional Baseball League”, die später zu dem Film “Eine Klasse für sich” inspirierte. Für beide Frauen ist es sofort die große Liebe. Aber die Zeiten sind rau, ein Coming Out kommt nicht in Frage. Über 60 Jahre leben die beiden zusammen, bis sie sich dazu entschließen, sich als Liebespaar erkennen zu geben.

Bis zu diesem Zeitpunkt waren sie für die Familie Freundinnen, die aus praktischen und finanziellen Gründen gemeinsam wohnen. Fremden gegenüber stellten sie sich als Cousinen vor. Einer der Gründe ist vor allem die Angst vor Ablehnung, auch aus der eigenen Familie.

Aber scheinbar waren sich die beiden auch, trotz der guten Beziehung vor allem zu Terrys Nichte Diana, selbst genug und glücklich mit ihrem Leben. Womöglich war das Geheimhalten ihrer Beziehung in späteren Jahren auch Gewohnheit.

Die Jahre nach dem Coming Out hat der Regisseur Chris Bolan dokumentiert, der auch Terrys Großneffe ist. Terry und Pat lassen ihr gemeinsames Leben Revue passieren. Dabei ergänzen sie sich, kabbeln gelegentlich und gehen vor allem sehr liebevoll miteinander um. Sie erinnern sich an gute Zeiten, aber auch an die Angst vor Razzien und das Leben als alleinstehende Frauen im Amerika der 40er, 50er und 60er Jahre. Untermalt wird das ganze von privaten Fotos, Filmaufnahmen und Briefen.

Als sich Terrys Gesundheit verschlechtert und die beiden ihr geliebtes Haus verlassen müssen, bleibt die tiefe Verbundenheit der Frauen der rote Faden und das Wichtigste in ihrem Leben. Egal wo, Hauptsache zusammen.

Immer wieder kommt auch die Familie zu Wort. Das ist rührend, wenn Nichte Diana von ihren beiden Tanten spricht, sich kümmert oder es zumindest versucht, und eher befremdlich, wenn eine andere Nichte etwas von “in Sünde leben” schwadroniert. Offene Ablehnung gegenüber Pat ist trotzdem nicht vorhanden, man kennt die beiden nur zusammen, sie gehört dazu. Nur gelegentlich klingt dumpfe Verärgerung darüber durch, dass “Tante Pat Tante Terry von der Familie ferngehalten” hätte. Trotzdem geht das Coming Out gut aus. Auch im betreuten Wohnen leben die beiden schließlich offen als Paar, das “sei kein Problem”, man habe mehrere queere Bewohner:innen und auch Angehörige, versichert die Heimleitung.

Und schließlich, nach beinahe siebzig gemeinsamen Jahren feiern die beiden ihre Hochzeit, strahlend wie frisch verliebt. Das ist doch was, und man wünscht den beiden noch viele gemeinsame Jahre.

“A secret love” ist ein liebevolles Porträt über eine außergewöhnliche Beziehung. Allerdings bemerkten Kritiker:innen zu Recht, dass der Film die Frage dezent ausklammere, warum sich die beiden in all der Zeit nicht vor der Familie outeten, obwohl das Verhältnis so gut gewesen sei.

“A secret love” ist im Netflix-Abo enthalten und mit deutscher Synchronisation verfügbar.
(ab)

SHG Würzburg
Trans-Ident e.V.

Selbsthilfegruppe für trans Menschen

Unser Ziel ist es, trans, inter und nicht-binären Menschen und deren Angehörigen Hilfen auf ihrem Weg anzubieten und sie in allen Fragen ihrer Geschlechtsidentität und Transition zu beraten. Wir verfolgen keinerlei kommerzielle Ziele und wollen auch keine Therapie durch medizinische oder psychologische Fachkräfte ersetzen.

Treffpunkt jeden 1. Samstag im Monat
von 16.15 bis 18.15 Uhr
in den Räumen des WuF-Zentrums

Bei den Gruppentreffen werden Vorträge und Diskussionen angeboten, danach gibt es oft ein gemütliches Beisammensein in einem Lokal.

Daneben finden gelegentlich gemeinsame Veranstaltungen im Freizeitbereich statt.

Termine und Infos unter:
www.wuerzburg.trans-ident.de
sarah@trans-ident.de

Queere Ü50-Gruppe

SONNTAG, 3. MÄRZ UM 15 UHR

Es gibt einen Linedance-Nachmittag in der Evangelischen Studierendengemeinde (Friedrich-Ebert-Ring 27b, Würzburg).

Kontakt bei Fragen: nicki@wufzentrum.de

treff.punkt8 - Frühjahrsvolksfest

DIENSTAG,19. MÄRZ UM 20 UHR

Wir gehen zusammen aufs Volksfest – Fahrgeschäfte oder Festzelt… auf jeden Fall Spaß!

Wir treffen uns um 20 Uhr am WuF-Zentrum und laufen gemeinsam zur Talavera. Wer mag, kann auch gerne später auf dem Frühjahrsvolksfest dazustoßen.

Bild: © Nika Akin | pixelio.de

TERMINE MÄRZ

1 | FR
19 Uhr Lesbenstammtisch
Anmeldung wegen Tischreservierung: martina@wufzentrum.de

20 Uhr Jugendgruppe DéjàWü
für 16- bis 26-Jährige

2 | SA
16.15 Uhr Trans-Ident
Der Treff von Transmenschen und Angehörigen.

22.30 Uhr Popular Queer Party
im Chambinzky

3 | SO
15 Uhr Queere Ü50-Gruppe
Linedance-Nachmittag **in der ESG**
Nähere Infos: nicki@wufzentrum.de

4 | MO
19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce
in Don Bosco

5 | DI
20 Uhr treff.punkt8
Frauentags-Special

6 | MI
20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem schwulen Leben

7 | DO
19 Uhr Offener Abend
Der Thekenabend für alle

8 | FR
20 Uhr Spieleabend am Freitag
Der Abend mit Brettspielen - offen für alle.

9 | SA
14 Uhr Netzwerktreffen (intern)
Die Gruppen des WuFs treffen sich und tauschen sich aus.

18 Uhr Bark & Play-Stammtisch
Treff der Puppys

10 | SO
15 Uhr Kaffeeklatsch
mit selbst gebackenen Kuchen, Torten und Kaffee/Tee

11 | MO
19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce
in Don Bosco

13 | MI
20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem schwulen Leben

14 | DO
19 Uhr Offener Abend
Der Thekenabend für alle

15 | FR
20 Uhr Jugendgruppe DéjàWü
für 16- bis 26-Jährige

16 | SA
18 Uhr Quartalsplanungstreffen
intern

17 | SO
10 Uhr Mitgliederversammlung
mit Brunch
für Mitglieder des WuF-Zentrums

16 Uhr Lieblingsbuch reloaded
Der literarische Kreis im WuF

18 Uhr Saint Patrick´s Irish Spirit
Queergottesdienst
in der Augustinerkirche

18 | MO
19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce
in Don Bosco

19 | DI
20 Uhr treff.punkt8
Frühjahrsvolksfest

20 | MI
20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem schwulen Leben (0931) 19 446 und per What´s App, Planet Romeo, DBNA, Facebook und GayRoyal

21 | DO
19 Uhr Offener Abend
Der Thekenabend für alle

22 | FR
19 Uhr FLINTA-Abend
in Kooperation mit dem queerfemnistischen Referat der Uni

23 | SA
16.15 Uhr Familiengruppe Trans-Ident
Treffen der Elterngruppe und Kinder- und Jugendgruppe

24 | SO
15 Uhr Kaffeeklatsch
mit selbst gebackenen Kuchen, Torten und Kaffee/Tee

25 | MO
19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce
in Don Bosco

26 | DI
20 Uhr Spieleabend
Lustige Gesellschaftsspiele für alle

27 | MI
20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem schwulen Leben

28 | DO
19 Uhr Offener Abend
Der Thekenabend für alle

30 | SA
20 Uhr Frühstarter Disco

MEHR INFOS AUCH AUF INSTAGRAM, FACEBOOK ODER WUFZENTRUM.DE

AUSBLICK APRIL

1 | MO
19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce

2 | DI
20 Uhr treff.punkt 8
(F)Eierabend

3 | MI
20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung

4 | DO
19 Uhr Offener Abend

5 | FR
19 Uhr Lesbenstammtisch

6 | SA
16.15 Uhr Trans-Ident
22.30 Uhr Popular GayDisco

7 | SO
15 Uhr Queere Ü50-Gruppe

14 | SO
15 Uhr Auktion

27 | SA
20 Uhr Dyke*March Party für FLINTAs

Impressum
herausgegeben von

wufzentrum.de
queeres Zentrum Würzburg

WuF e.V.
Queeres Zentrum Würzburg
Nigglweg 2 | 97082 Würzburg
Telefon: 09 31 - 41 26 46
V.i.S.d.P.: Heiko Braungardt

www.wufzentrum.de
Facebook: wufzentrum.de
Instagram: WuF-Zentrum

Kontakt: redaktion@wufzentrum.de

Chefredaktion und Satz, Layout:
Natalie Koppitz

Redaktion: Adam Bopp (ab), Björn Soldner (bs), Christian/Scooby & Kevin/Milou, Natalie Koppitz

Lektorat: Thomas

Cover, Seite 12-13: © Christian/Scooby & Kevin/Milou
Seite 3: © Wolfgang Dirscherl | pixelio.de
Seite 5: © gemeinfrei | wikipedia.org
Seite 17: © Netflix
Seite 19: © Nika Akin | pixelio.de

Auflage: 1.000 Stück

Beiträge und Vorschläge willkommen!
Redaktionsschluss: 5. des Vormonats

Mitgliedsantrag des WuF-Zentrums

Ich unterstütze mit meinem Beitritt in den WuF e. V. - Queeres Zentrum Würzburg die Arbeit des Vereins und möchte Mitglied werden.

Name, Vorname: .....

Straße: .....

PLZ, Wohnort: .....

E-Mail: .....

Telefon: ..... Geburtsdatum: .....

○ Ich möchte das wufmag als Printausgabe zugeschickt bekommen.

Beitragshöhe: ○ 4 € ○ 6 € ○ 10 € ○ anderer Betrag: ..... €
(Monatsbeitrag mind. 4 € inkl. ermäßigtem Eintritt zur Disco Popular.)

Einzugsermächtigung:
Hiermit ermächtige ich den WuF e. V. widerruflich, die von mir zu entrichtenden Mitgliedsbeiträge vierteljährlich bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

IBAN: .....

Kreditinstitut: .....

Ich erkenne die Satzung des WuF e. V., die ich per Mail bekomme, in ihrer aktuell gültigen Fassung an.

Des Weiteren bin ich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten gespeichert und ausschließlich für Vereinszwecke verwendet werden.

....
Ort, Datum Unterschrift

Popular

PARTY FOR QUEERS & FRIENDS

DJ OLE BOTT

2. MÄRZ 22:30

CHAMBINZKY 7€

wufzentrum
Queeres Zentrum Würzburg

Chambinzky